DIE LITERATUR DER SALZBURGER MUNDART.

NIKOLAUS HUBER




ET
VE RI
TAS
CHRISTO
ECCLESIAE

DIE

LITERATUR

DER

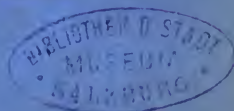
SALZBURGER MUNDART.

EINE BIBLIOGRAPHISCHE SKIZZE

VON

NIKOLAUS HUBER.

SALZBURG, 1878.
IM VERLAGE DES VERFASSERS.
IN COMMISSION DER K. K. HOFBUCHHANDLUNG
HEINRICH DIETER.



DIE

LITERATUR

DER

SALZBURGER MUNDART.

EINE BIBLIOGRAPHISCHE SKIZZE

VON

NIKOLAUS HUBER.

SALZBURG, 1878.
IM VERLAGE DES VERFASSERS.
A. PUSTET'S DRUCKEREI.

Die Salzburger Mundart gehört zum **baierisch-österreichischen Dialecte,** unterscheidet sich jedoch nicht unwesentlich von jener der Nachbarländer und zeigt in den einzelnen Gauen, Bezirken, ja selbst in kleinen Thälern zahlreiche Abweichungen. Näheres hierüber findet sich in der bedeutenden heimischen Literatur und in den mustergiltigen Arbeiten **Schmeller's** und **Weinhold's**; und dürften sonach die wenigen als **Anhang** beigegebenen **Sprachproben** aus den einzelnen Gauen zur Beurtheilung genügen.

Die gedruckten Quellen dieser Mundart reichen ziemlich weit zurück und umfassen in ihrer **ersten Periode** den Zeitraum von 1678 bis 1772.

Sie bestehen jedoch nur in einigen Schuldramen, welche von den Studierenden der ehemaligen Salzburger (Benediktiner) Universität aufgeführt wurden — auch da nur meist in Zwischenspielen — und haben wenig Anspruch auf literarischen Werth.

Mit den 80ger Jahren des vorigen Jahrhunderts beginnt jedoch eine regere Thätigkeit auf dem Gebiete der Dialektdichtung, jedenfalls bedeutender, als man nach den bisherigen spärlichen bibliographischen Nachrichten (vgl. P. Trömel und J. M. Wagner in den ‚Quellen') vermuthen könnte; auch gab es nicht wenige Männer, darunter von hervorragendem literarischen Rufe, wie Lorenz Hübner, K. E. Freih. von Moll, Ritter von Koch-Sternfeld, Fr. A. Jirasek und F. A. von Braune, welche mit warmen Interesse der Dialektforschung oblagen.

Die Literatur der Salzburger Mundart, wie sie in gegenwärtiger — möglichst vollkommener — Zusammenstellung gegeben ist, umfasst sonach den Zeitraum von 1678 bis 1878 und entfaltet hierin besonders die neueste Zeit grossen Reichthum.

Salzburg, im Jänner 1878.

Der Verfasser.

I. Quellen-Nachweisungen.

1. Rüdiger, J. Ch. Cp.: Literatur der Mundarten, besonders Oberdeutschlands *in seinem* ‚Neuester Zuwachs'. Leipzig, 1782. 8⁰ IV. St. S. 195—196.

2. Adelung, J. Ch.: Literatur der Salzburger Mundart *in seinem* ‚Magazin der deutschen Sprache'. Leipzig, 1782. 8⁰ I. Bd. 2 St. S. 48.

3. Sammlungen von Idiotismen und Dialekten *im* ‚Allgemeines Repertorium der Litteratur für die Jahre 1785—1790'. Jena, 1793. 4⁰ I. Bds. 1. Hälfte, Nr. 1344 u. 1351.

4. Schmidl, M.: Uebersicht der neueren Litteratur deutscher Mundarten, verbunden mit der Anzeige gleichartiger neuester Schriften, mit sprachlichen und poetischen Proben und einer historischen Einleitung *in seinem* ‚Litterarischer Anzeiger'. Wien, 4⁰ Jahrg. 1822, Nr. 51, S. 401—405 u. Nr. 86, S. 685.

5. Hoffmann, H.: Grammatiken, Wörterbücher und Literatur der Mundarten *in seiner* ‚Deutsche Philologie im Grundriss'. Breslau, 1836. 8⁰ S. 171 ff.

6. Vater, Sev.: Litteratur der Grammatiken, Lexika und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde. 2. Aufl. von B. Jülg. Berlin, 1847. 8⁰ S. 84, 85 u. 90.

7. Toskano del Banner: Die deutschen Mundarten der österr. Monarchie und ihre Litteratur *in seiner* ‚Die deutsche Nationallitteratur der österreichischen Monarchie'. Wien, 1849. 8⁰ I. Bd. S. 27—32.

8. Trömel, P.: Die Litteratur der deutschen Mundarten. Halle, 1854. 8⁰ S. 2—4 u. 12—13.

9. Wagner, Jos. Maria: Zur literatur der deutschen Mundarten Oesterreichs. *c.* ‚Oberösterreich-Salzburg', *in* ‚Frommann's deutsche Mundarten'. Nördlingen, 1859. 8⁰ VI. Jahrg. S. 382—383.

10. Hammerle, A. J. *(geb. zu Mils bei Jmst, 16. November 1821)*: Chronik des Gesanges und der Musik. Salzburg, 1874—77. 8⁰ II. — IV. Heft.

11. — Neue Beiträge für Salzburgische Geschichte, Literatur und Musik. Mozart und einige Zeitgenossen. Salzburg, 1877. kl. 8⁰ 96 Seiten.

II. Theaterstücke.

12. ‚Extemporanea theatri in Universitate Benedictino-Salisburgensi exhibitio facta'. Spektakelstück in lateinischer, italienischer und deutscher Sprache. VIII. Scene: ‚Deutsch und zum Theil mundartlich'. [Personen: ‚Der Wirth, Bürstenbinder, Vassbinder, Vasszieher, Koch, Fuhrmann (spricht in schwäbischer Mundart), Jung Magd und Diener'] Salisburgi, die 22. Martij 1678. 4⁰.

13. ‚Casimirl, der ungerathene Sohn im Neuen Testament. Ein gar andächtiges Advent-Spil auss einer gar bewehrten alten Legent mit sonderbaren Fleiss zusammengetragen'. Salzburg, 1720. 4⁰. xx

14. ‚Der wachend-träumende König Riepel von J. A. W.*), Musik von J. E. Eberlin'. Singspiel in Salzburger Mundart. Salzburg, 1749. 8⁰ 48 Seiten. [Dieses Singspiels erwähnt Gottsched *in seinem* ‚Nöthiger Vorrath zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst'. Leipzig, 1757. 8⁰ S. 333].

15. ‚Die geadelte Bauren von J. A. W., Musik von J. E. Eberlin'. Singspiel in Salzb. Mundart, 1750 im Hoftheater zu Salzburg aufgeführt. Salzburg, 8⁰ 82 Seiten.

16. ‚Marquis von Lügenfeld'. Zwischenspiel des Drama: ‚Ozama in Indiis rex'. Salisburgi, 1754. 4⁰.

---

*) Wahrscheinlich Jacobus Antonius Wimmer, vergl. A. J. Hammerle's Neue Beiträge S. 1.

xx) [illegible] P. M. B. v. G. (Holzmayer [illegible] von Gleink); [illegible]: [illegible] Schmidt, [illegible] 16. u. 17. [illegible] Leipzig 18[illegible]

17. ‚Meister Lorenz'. Zwischenspiel des Drama ‚Crispus, Constantini Magni filius'. Salisburgi, 31. Aug. et 2. Sept. 1757. 4⁰.

18. ‚Der Lämml-Wirth'. Zwischenspiel des Drama: ‚Sethos Aegypti rex'. Salisburgi. 1758. 4⁰.

19. Bruchstück eines Salzburgischen Singspiels [1]): ‚Die Schöpfung der Welt und der Fall Adams' *in* ‚Gottsched's Beobachtungen über den Gebrauch und Missbrauch vieler deutscher Wörter und Redensarten'. Strassburg, 1758. 8⁰.

20. ‚Der Würth beym grünen Hund'. Zwischenspiel des Drama: ‚Israel et Albertus, Sueciae reges'. Salisburgi, 1762. 4⁰

21. Reichssiegel, P. Florian [2]) *(geb. zu Salzburg, 26. Dezember 1735, gest. zu Dornbach bei Wien, 15. Mai 1793):* ‚Die Hochzeit auf der Alm'. Ein dramatisches Schäfergedicht aufgeführt (zu Salzburg) im Jahre 1768, Musik von Michael Haydn. Salzburg, 4⁰ [Zum Theil in der Mundart].

22. — Die Wahrheit der Natur. Ein dramatisches Scherz- und Lehrgedicht, von den Schülern der Dichtkunst in Salzburg aufgeführt 1769. Salzburg, 4⁰. [Zum Theil in der Mundart, so die Lieder: ‚Der Lauskrieg', ‚Der todte Trutzerl' und das ‚Gespräch zwischen Alexander und Philotas'.

23. ‚Le diable à quatre où la double métamorphose: Der Teufel in allen Ecken oder die zweyfache Ver-

---

[1]) Dieses Bruchstück führt Adelung *in seinem* ‚Mithridates'. II. Theil S. 210 irrthümlich als Sprachprobe der Salzburger Mundart an und Toskano del Banner und Andere haben es nachgeschrieben, es gehört zur schwäbischen Mundart und hat den geschätzten schwäbischen Volksdichter Sebastian Sailer zum Verfasser. Vergleiche: ‚Sebastian Sailer's sämmtliche Schriften im schwäbischen Dialekte'. Neue vermehrte Auflage mit Wörterbuch und Einleitung versehen von K. D. Hassler. Ulm, (1842.) kl. 8⁰ S. 23—25.

[2]) Ueber Reichssiegel's Singspiele siehe: ‚Goedeke's Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung'. Hannover, 1859. 8⁰ II. Band, S. 1076.

wandlung', aus dem Französischen von Carl Ludwig Reuling. Salzburg, 1769. 8⁰ [Zum Theil in der Mundart].

24. ‚Die reichlich vergoltene Bewirthung, ein dramatisches Fischergedicht in zween Aufzügen, auf dem akademischen Haupttheater zu Salzburg aufgeführt im Jahre 1772'. Salzburg, 4⁰ [Zum Theil in der Mundart].

25. ‚Arien, welche gesungen werden in dem musikalischen Singspiell, genannt: Die zauberende Columbina, vorgestellt von der kleinen Pernerischen Actrice und Tänzerin.' Salzburg, O. J. 8⁰ [Text in der Mundart der Salzburger und des ‚Deutsch-Franzos'].

III. Allgemein.

26. Salzburgisches Idiotikon [von L. Hübner?] *im* ‚Journal von und für Deutschland'. Nürnberg, 4⁰ Jahrg. 1784, XI. St. und Jahrg. 1785, V. Stück.

27. Kleimayrn, Fr. Thadd. *(geb. zu Zell am See, 25. September 1733, gest. zu Salzburg, 5. März 1805)*: Diplomatischer Anhang *zu seinen* ‚Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia'. Salzburg, 1784. Fol. S. 311 ff.

28. Uebereinstimmung der Wirtemberger und Salzburger Mundarten *im* ‚Journal von und für Deutschland'. Nürnberg, 4⁰ Jahrg. 1785, XII. Stück.

29. Erklärung der in der Abhandlung über die Verfassung der Güteranschläge in Gebirgsgegenden vorkommenden Provinzialwörter *in der Vorrede zu den* ‚Oberdeutsche Beiträge zur Naturlehre und Oekonomie für das Jahr 1787', gesammelt von K. E. von Moll. Salzburg, 1787. 8⁰ S. 11 ff.

30. Salzburgische Sprachproben *in der* ‚Oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung'. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1789, I. Bd. S. 950 ff.

31. (Moll, K. E. Freih. von, *geb. zu Thalgau, 21. Dezember 1760, gest. zu Augsburg, 1. Februar 1838):* Salzburgisches Idiotikon *in* ‚Hübner's Beschreibung des Erzstifts und Reichsfürstenthums Salzburg'. Salzburg, 1796. 8⁰ III. Bd. S. 955—984.

32. Hübner, L. *(geb. zu Donauwörth, 2. August 1753, gest. zu München, 8. Februar 1807)*: Sprechart und Sprachproben aus den einzelnen Pfleggerichten und Gauen des Landes Salzburg *in seiner* ‚Beschreibung des Erzstifts Salzburg'. Salzburg, 1796. 8⁰ I. Bd. S. 250—252, 275, 291; II. Bd. S. 338, 387—400, 418, 419, 434, 451, 452, 484, 535—548, 677—691.

33. Von einigen Provincial-Sprachfehlern *im* ‚Salzburger Intelligenzblatt'. Jahrg. 1798. 4⁰ St. 27, 33 und 34.

34. (Vierthaler, F. M., *geb. zu Mauerkirchen, 25. Sept. 1758, gest. zu Wien, 3. Oktober 1827)*: Ueber einige Provinzialwörter des Salzburgischen Gebirges *im* ‚Salzburger Intelligenzblatt'. Jahrg. 1801. S. 39. ff.

35. Adelung, J. Ch.: Der Salzburgische Dialekt *in seinem* ‚Mithridates'. Berlin, 1809. 8⁰ II. Th. S. 209—210.

36. Etymologische Floskeln. Erklärung einiger Ortsnamen *im* ‚Salzburger Intelligenzblatt'. Jahrg. 1809. S. 797—800.

37. Koch-Sternfeld, J. E. Ritter von *(geb. zu Wagrain, 25. März 1778, gest. zu Tittmoning, 28. Juni 1866):* Ideen über Sprache, Nahmen und Schreibkunde im Lande Salzburg *in seinem* ‚Salzburg und Berchtesgaden'. Salzburg, 1810. 8⁰ II. Bd. S. 332—388.

38. Sartori, Fr.: Idiotikon und Salzburgische Lieder *in seinen* ‚Neueste Reisen'. Wien, 1810. 8⁰ II. Bd. S. 93 und 119.

39. Hacker, Benedikt *(geb. zu Deggendorf, 30. Mai 1769, gest. zu Salzburg, 1829)*: Lustige Gesänge aus den norischen Alpen mit Begleitung des Pianoforte: a) zweistimmige: 1. ‚Hansel und Gredl', 2. ‚Zacharieserl oder das G'váterbitten', 3. ‚Gassellied' in der Zillerthaler Mundart; — b) einstimmige: 1. ‚Da Naochtwáchta va Hirschau'. 2. ‚Um án Kreuza,

3. (Johann Michael Kagerer's) Kirchweihlied, 4. Alpenlied, 5. Das ‚Kätzeng'schroa'. Salzburg, (1816—1818). qu. Fol.

40. Schottky, J. M.: Oesterreichs deutsche Mundarten *im* ‚Anzeigeblatt zu den Wiener Jahrbüchern'. Wien, 1818. 8⁰ Nr. 4. S. 31—40. (Mit Beiträgen von K. E. Freih. von Moll und J. E. Ritter von Koch-Sternfeld).

41. Ziska, Franz: Probe eines Wörterbuches der österreichischen (und der damit verbundenen salzburgischen) Mundart *in* ‚Schmidl's Litterarischer Anzeiger'. Wien, 4⁰ Jahrg. 1822. Nr. 90 und 91. *und im* ‚Anzeigeblatt zu den Wiener Jahrbüchern'. Wien, 1819. 8⁰ Nr. 6. S. 17—29.

42. Radlof: Salzburgische Mundarten *in seinem* ‚Mustersaal aller teutschen Mundarten'. Bonn, 1821. 8⁰ I. Bd S. 78—93.

43. Ziska, Franz: Auszüge aus seinem noch ungedruckten österreichischen Idiotikon *im* ‚Anzeigeblatt zu den Wiener Jahrbüchern'. Wien, 1824. Nr. 25 und 26.

44. Koch-Sternfeld, J. E. Ritter von: Etymologisch-, topographisch-historische Glossen *in seinen* ‚Beyträge zur teutschen Länder-, Völker-, Sitten- und Staatenkunde'. Passau, 1825. 8⁰ I. Bd. S. 281—330.

45. Schmeller, J. A.: Bayerisches Wörterbuch. Stuttgart und Tübingen, 1827—1837. 8⁰ 4 Thle. (Mit Benützung salzb. mundartlicher Quellen und mit schriftlichen Beiträgen des Pfarrer's Göschl).*)

46. Graff, E. G.: Salzburger Glossen *in seiner* ‚Diutiska'. Stuttgart, 1729. 8⁰ III. Bd. S. 295—314.

47. F. A. J(irasek): Etymologische Beiträge *im* ‚Amts- und Intelligenzblatt zur kk. priv. Salzb. Zeitung f. d. J. 1831'. Salzburg, 4⁰ S. 407, 438 und 439.

48. Schottky, J. M.: Salzburger Reime *in seinen* ‚Bilder aus der süddeutschen Alpenwelt'. Innsbruck, 1834. 8⁰ S. 119 und 132.

*) Jos. Göschl, geboren zu [illegible] 1777, gestorben zu [illegible] in Bayern 1851.

49. Götzinger, M. W.: Schnodahüpfl (vierzeilige) *in seiner* ‚Die deutsche Sprache und ihre Literatur‘. Stuttgart, 1836. 8⁰ I. Bds. 1. Th. S. 64.

50. Pillwein, Bened. *(geb. zu Obersulz in Niederösterreich, 26. November 1779, gest. zu Linz, 27. Jänner 1847)*: Die Sprache. Mundart der verschiedenen Gaue *in seinem* ‚Das Herzogthum Salzburg oder der Salzburger Kreis‘. Linz, 1839. 8⁰ S. 98—101.

51. Kaltenbäck, J. P.: Die deutschen Mundarten Oesterreichs in Proben *im* ‚Austria oder österr. Universalkalender für 1842‘. Wien, 8⁰ S. 224—226.

52. ‚Lois von der Leiten‘. Lieder in der Salzburger Mundart. *Im* ‚Salzburger Amts- und Intelligenzblatt‘. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1844. S. 152, 207, 208 und 252.

53. Koch, Mathias: Volk und Sprache im Pongau, Pinzgau und Lungau *in seiner* ‚Reise in Oberösterreich und Salzburg‘. Wien, 1846. — 2 Aufl. 1854. 8⁰ S. 306, 351—357.

54. Prinzinger, Dr. Aug. *(geb. zu Ottobeuern, 16. Oktober 1811)*: Die älteste Geschichte des bairisch-österreichischen Volksstammes Salzburg, 1856. 8⁰ I. Theil.

55. Waldfreund, Dr. *(Peter Moser, geb. zu Alpach, 3. Jänner 1830)*: Sprichwörtlich angewendete Vornamen und damit verbundene Kinderreime in Salzburger und Unterinnthaler Mundart *in* ‚Frommann's deutsche Mundarten‘. Nördlingen, 1856. 8⁰ III. Jahrg. S. 314.

56. Waldfreund, Dr.: Beiträge zur deutschen Dialektologie. Ebendort. III. Jahrgang S. 334. (Salzburger und Unterinnthaler Mundart).

57. Prinzinger, Dr. Aug.: Die Grundsätze der altdeutschen Schriftsprache. Salzburg, 1860. 8⁰.

58. (Hammerle, A. J.): Beiträge zur Salzburgischen Volks- und Sittenkunde *in der* ‚Salzburger Zeitung‘

53 a. Kobell Franz von, [illegible] (1874?)

Salzburg, Fol. Jahrg. 1860, Nr. 295, Jahrg 1861, Nr. 18, 20, 25, 41—44. 46, 137—139 (Enthalten zahlreiche Sprachproben in der Mundart).

59. Hinterhuber, Rudolf (*geb. zu Krems, 17. Juni 1802*): Aus den Bergen. Wien, 1864. 8⁰ (Enthält mundartl· Gespräche und Schnádahüpfl).

60. Zillner, Dr. F.V. (*geb. zu Salzburg, 14. Februar 1816*): Zur Volks- und Landeskunde *im* ‚Skizzenbuch aus Salzburg'. Salzburg, 1865. 8⁰ S. 193 ff. (Enthält eine kurze Charakteristik der Salzburger Mundart).

61. Süss, M. V. (*geb zu Weissenbach, 15. Jänner 1802, gest. zu Salzburg, 5. Mai 1868*): Salzburgische Volkslieder mit ihren Singweisen. Salzburg, 1865. 8⁰ 372 S. [Sie enthalten a) Wiegen- und Kleinkinderlieder und Sprüche Nr 1—100, b) Geistliche Lieder, c) Weltliche Lieder, d) Lieder der Handwerker und Gewerbtreibenden, e) Verschiedene Gelegenheitslieder sowohl historischen als satyrischen Inhalts, f) Gasselreime und Fensterstreite, g) 1000 vierzeilige Sálzburga Schnádahüpfl, h) ‚A Bissei a Dreingáb': 1.'s Weihnácht-G'spül, 2. Summar- und Winta-G'spül, 3. Hochzeitssprüche].

62. Becker, M. A.: Recension der von M. V. Süss gesammelten Salzburgischen Volkslieder *in der* ‚Oesterreichische Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben'. Wien, 8⁰ Jahrg. 1865. S. 436—439.*)

63. Süss, M. V.: Salzburgische Volkslieder (Fortsetzung) *in dem* ‚Jahresbericht des vaterländischen Museum Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg für das Jahr 1867'. Salzburg, 8⁰ Anhang S. 1—37. [Sie enthalten: a) Geistliche und b) Weltliche Lieder].

---

*) Recensionen über diese Volkslieder erschienen noch in der: a) ‚Warte am Inn'. Braunau, 4⁰ Jahrgang 1865. Nr. 16, b) ‚Schuselka's Reform'. Wien, 8⁰ Jahrg. 1865. Nr. 23, S. 733, c) ‚Zarncke's Literarisches Centralblatt für Deutschland'. Leipzig, 4⁰ Jahrg. 1865, Nr. 36. S. 958, und in Salzburger Zeitungen.

64. Spatzenegger, Dr. Leopold *(geb. zu Salzburg, 24. Mai 1815, gest. ebenda, 10. Februar 1877)*: Die Reiserechnung des Erzbischofs Leonhart Keutschach nach Hall in Tirol *in den* ‚Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde‘. Salzburg, 1867, 8⁰ VII. Jahrg. S. 79—121 (Enthält sogenannte ‚Küchenzettel‘ in der Mundart).

65. Prinzinger, Dr. Aug.: ‚Die Tauern‘. Ebendort. Jahrg. VII. S. 46—78. (Mit zahlreichen mundartlichen Worterklärungen).

66. Weinhold, Dr. Karl: Bairische Grammatik. Berlin, 1867. 8⁰.

67. Birlinger, Dr.: Zur Kunde der süddeutschen Mundarten des 17. und 18. Jahrhunderts. II.: Proben der baierisch-salzburgischen Mundart. Anfang des 18. Jahrhunderts. *In dem* ‚Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur‘, herausg. von L. Herrig. Braunschweig, 1868. 8⁰ 43. Bd. S. 222—227.

68. Sammlung von 126 ‚Schnádahüpfl‘. O. Dr. O. und J. (Salzburg, 1868) gr. Fol. 1 Bl.

69. Siegel und Tomaschek: Die Salzburgischen Taidinge (Mit einem ausführlichen Glossar von Tomaschek S. 349—432) Wien, 1870. 8⁰ 454 Seiten.

70. Zillner, Dr. F.V.: ‚Sprache‘. (Entstehung und Entwicklung der Salzburger Mundart). *In seiner* ‚Salzburgische Kulturgeschichte in Umrissen‘. Salzburg, 1871. 8⁰ S. 150—160.

71. Rochholz: Mundartliche Namen des Cretinismus *in der* ‚Zeitschrift für deutsche Philologie‘. Halle, 1871. 8⁰ III. Bd. S. 334.

72. Freisauff, Rud. von *(geb. zu Wien, 21. Mai 1848)*: Eine Bauernhochzeit im Salzburgischen *in der* ‚Salzburger Zeitung‘. Salzburg, 1874. Fol. Nr. 24 und 25. (Zum Theil in der Mundart).

73. Schaitberger's Exulantenlied*) *in* ‚Dr. Max Beheim's Schwarzach-Hohenzollern'sche Colonisationen'. Leipzig, 1874. 8⁰ S. 199—200.

74. Moser, Peter. Aus den Alpen. Geschichten, Schwänke und Bilder aus dem Volksleben. Gera, 1874. 8⁰ (Enthält auch einiges in Salzburger Mundart).

75. Prinzinger, Dr. Aug.: Die Eisenbahn und die alten Verkehrswege *in den* ‚Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde'. Salzburg, 1874. 8⁰ XIV. Jahrg. S. 61—73 (Mit Ortsnamen-Erklärungen).

76. Silberstein, Aug: Deutsche Hochlands-Geschichten. Stuttgart, 1875. 8⁰ 2 Bde. (Enthalten zahlreiche Provinzial-Ausdrücke und Schnádahüpfl.)

77. Hartmann, Aug.: Weihnachtslied und Weihnachtsspiel in Oberbaiern (und beziehungsweise im Salzburgischen). München, 1875. 8⁰

78. Freisauff, Rud. von: Die Grundlhofbäuerin *in der* ‚Salzburger Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1875. Nr. 29—32, 35, 36, 38, 39, 45—52, 54, 55, 58—60, 62, 63, 65—69. (Zumeist in der Mundart).

79. — Eine Weihnacht im Gebirge. Ebendort. Jahrg. 1875, Nr. 291, 292. (Zum Theil in der Mundart).

80. — 'N Broi Steffl sei' Gratulation za'n Koppensteiner Kárl sein Jubiläum. Ebendort. Jahrgang 1876, Nr. 62.

81. — Aus den Bergen. Eine Dorfgeschichte. Ebendort. Jahrg. 1876, Nr. 79 ff. (Zum Theil in der Mundart).

82. — Der Himmelbauer. Ebendort. Jahrg. 1876, Nr. 115—117. (Zum Theil in der Mundart.)

83. — 'N Hanns sei Bericht über d' Salzburger Bischofswahl. Gedicht in landesüblicher Mundart verfasst. Salzburg, 1876. 8⁰ 8 Seiten.

---

*) Ein in zahlreichen Werken reproducirtes Lied.

84. (Englmayr, Math. *geb. zu Bischofshofen, 22. Februar 1800, gest. zu Salzburg, 20. Februar 1877*): Zwei Weihnachtsspiele mit Gesang. Salzburg, 1876. 8⁰ 15 S.

85. Passer, Wolfgang *(geb. zu Salzburg, 31. Oktober 1808)*: Erstes Debut eines Spatzen als Volkssänger oder wia a Spatz an Stelzhamer Franzl ánsingt in da Salzburgamundart. Salzburg, 1876. 8⁰ 8 Seiten. †

86. Schleiffer, Betti *(geb. zu Salzburg, 5. Dezember 1847)*: 's Dachlnöst. In der Salzburger Mundart. Salzburg, 1877. 8⁰ 2 Bl.

87. Emmer, Dr. Joh. Evang. *(geb. zu Wien, 18. Oktober 1849)*: ‚Liesel'. Eine Geschichte vom Hallstätter See *in der* ‚Die Heimat'. Illustrirtes Familienblatt. Wien, 4⁰ Jahrg. 1877/78, Nr. 6. (Zum Theil in der Mundart).

88. — Unter den Ahornbäumen. Ebendort. Wien, 4⁰ Jahrg. 1877/78, Nr. 15. (Zum Theil in der Mundart).

89. Märzroth, Dr. *(geb. zu Wien, 21. März 1818)*: Festspiel zur Geburtstagsfeier Seiner kaiserl. Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Karl *erwähnt in der* ‚Salzburger Zeitung'. Jahrg. 1877. Nr. 281 *und in dem* ‚Salzburger Volksblatt'. Jahrg. 1877, Nr. 148. †

90. — ‚Bitt' gar schö — Singa lass'n'. Gedichte in Salzburger Mundart. Salzburg, 1878. kl. 8⁰ 75 Seiten.

91. Hartmann [illegible] Leipzig 1850.

(Natur- und Forstwissenschaft.)

91. Moll, K. E. Ritter von: Beyträge zur naturhistorischen Provinzial-Nomenklatur *in den* ‚Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg etc. von Franz P. Schrank und K. E. Ritter von Moll'. Salzburg, 1785. 8⁰ II. Bd. S. 324—368.

92. Müllenkampf's Sammlung der Forstordnungen verschiedener Länder, fortgesetzt von K. E. Freih. von

Moll. Salzburg, 1796. 4⁰ II. Theil S. 1—44: ‚Salzburgische Forstordnungen'. [In dem Vorbericht verspricht der Verfasser dem III. Theile ein Verzeichniss der technischen und Provinzialwörter, welche in den 3 Bänden vorkommen, beizufügen, leider ist der III. Theil nicht mehr erschienen].

93. Hübner, Lorenz: Provinzialbenennungen inländischer Thiere *in seiner* ‚Beschreibung des Erzstifts Salzburg'. Salzburg, 1796. 8⁰ III. Bd. S. 860—873.

94. Braune, F. A. von *(geb. zu Zell am See, 16. März 1766, gest. zu Salzburg, 24. September 1853)*: Salzburgische Flora. Salzburg, 1797. 8⁰ 3 Bände. [Jeder Pflanze ist auch die Provinzialbenennung beigefügt.]

95. —: Sammlung von Trivialbenennungen, welche einige Alpenpflanzen im Salzburgischen Gebürglande führen *in* ‚Hoppe's botanisches Taschenbuch'. Jahrg. 1801. S. 211 ff.

96. Jirasek, Franz Anton *(geb. zu Leitmeritz, 26. März 1781, gest. zu Hall in Tirol, 30. Jänner 1840)*: Beiträge zu einer botanischen Nomenklatur von Salzburg, Baiern und Tirol. Salzburg, 1806. kl. 8⁰ 62 Seiten.

97. —: Beiträge zur Forstterminologie von Baiern *in* ‚Mayer's Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen in Baiern'. München, 1814. 8⁰ II. Jahrg., 4. Heft S. 43—56.

98. —: Beiträge zur Forst-Zoologie von Baiern (resp. Salzburg). Ebendort. München, 1815. 8⁰ III. Jahrg., 2. Heft S. 88—137.

99. Scheuchenstuel, C. von: Idiotikon der österreichischen Berg- und Hüttensprache. Wien, 1856. 8⁰ [Enthält zahlreiche Salzburgische Provinzialismen].

100. Storch, Dr. Fr.: *(geb. zu Gastein, 30. März 1812)*: Idiotikon zur Flora von Salzburg *in seinen* ‚Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie des Herzogthums Salzburg'. Salzburg, 1857. 8⁰ I. Band. Seite 122 ff.

IV. Salzburggau.

101. ‚Stidl's Herzweh'. Im Dialekt. *Im* ‚Amts- und Intelligenzblatt zur k. k. priv. Salzburger Zeitung'. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1843. S. 1014.

102. Wagner, Sylv. *(geb. zu Henndorf, 31. Dezember 1807, gest. ebenda, 10. Oktober 1865):* Der Hahnpfalz. Eine Dorfgeschichte aus der Gegend des Untersberges *in* ‚Kaltenbrunner's Oberösterr. Jahrbuch'. Linz, 1845. 8⁰ II. Bd. S. 70—108. [Zum Theil in der Mundart.]

103. (Pichler, G. A., *geb. zu Salzburg, 9. März 1806, gest. ebenda, 24. Oktober 1864):* Lieder in der Mundart des Salzburger Flachlandes. Salzburg, 1845. 8⁰ 63 Seiten.

104. Wagner, Sylv.: Salzburga Bauern G'sanga. Mit 7 Bildern von F. Hubert (und einem kleinen Idiotikon). Wien, 1847. 8⁰ 143 S. [Einige dieser Lieder sind auch enthalten *im* ‚Austria-Kalender'. Wien, 8⁰ Jahrg. 1847. S. 260, 261 und Jahrg. 1848. S. 383, 384].

105. Kartsch, Josef: ‚A Schiberl Salzburg'r Bleameln von 'n Untasberg' *im Anhang seiner* ‚Feldbleameln'. Wien, 1847. 12⁰ S. 167—214.

106. (Radnitzky, Aug.): Briefe Hanns Michel's am See an seinen Herrn G'vatter an der Salzach *in den* ‚Volksblätter aus Salzburg (von Oberneder)'. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1848, Nr. 5, 7, 9—15, *und in der* ‚Salzburger constitutionelle Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1851, Nr. 10, 94, 109, 140. [In der Mundart des Flachlandes.]

107. (Hutter, Barth., *geb. zu Piesendorf, 12. August 1823, gest. zu Bruck, 26. Juni 1873):* Mundart in der Gegend von Salzburg *in* ‚Germanien's Völkerstimmen' von J. M. Firmenich. Berlin, 1852. Lex. 8⁰ II. Bd. S. 710—721.

108. Stelzhamer, Franz *(geb. zu Grosspiesenham, 29. November 1802, gest. zu Henndorf, 14. Juli 1874)*: Der patriotische Salzburger Bauer bei der Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Salzburg, 1856. Fol. 1 Blatt.

109. Hofmann, Friedr.: Rundschau über die Schnaderhüpflliteratur (Forts.) *in* ‚Frommann's deutsche Mundarten'. Nürnberg, 1857. 8⁰ S. 372—375 [Enthält Salzburger Schnàdahüpfl und Gasselreime].

110. Vernaleken, Theodor: Der Sommer und der Winter *in seinen* ‚Alpensagen'. Wien, 1858. 8⁰ S. 365—366 [Mit bedeutenden Abweichungen von dem — in den von M. V. Süss herausgegebenen Volksliedern enthaltenen — ‚'s Summar- und Winta-G'spül'].

111. Jelinek, Mathias: Eine Dorfgeschichte aus der Gegend des Untersberges *in* ‚(Storch's) Volkssagen aus Salzburg'. Salzburg, 1858. 12⁰ VIII. Bändchen. S. 1—89; *und im* ‚Sonntagblatt zur Salzburger Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1857, Nr. 50—52 [Jelinek ist nicht der Verfasser dieser Dorfgeschichte, sondern Sylv. Wagner; siehe diesen].

112. Kränzl, Sigm.: Neuestes ‚Sagt er' Lied. Salzburg, 1857. 4⁰ 1 Blatt.

113. Prinzinger, Dr. Aug.: Die Höhen-Namen in der Umgebung von Salzburg, ein Beitrag zur Orts-, Sprach- und Volkskunde *in den* ‚Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde'. Salzburg, 8⁰ Jahrg. 1861. S. 31 ff. und Jahrg. 1870. S. 15 ff.

114. ‚Die Fidelen'. In mundartgetreue Schlappverse gebracht von Fidelius Lobesam, Edlen von Frauenlob. Salzburg, 1866. 4⁰ 2 Blätter.

115. Wallmann, Dr. Heinrich *(geb. zu Mattsee, 10. Juli 1827)*: Die Schiffersprache, ‚Schöffmannsprache' *in den* ‚Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger

Landeskunde'. Salzburg, 1867. 8⁰ VII. Jahrg. Seite 21.

116. Wallmann, Dr. H.: Mattsee und seine Umgebung *im* ‚Tourist', herausg. von G. Jäger. Wien, 1869. 8⁰ I. Jahrg., Nr. 25 [Enthält Schnàdahüpfl].

117. Petter, Dr. Alex. *(geb. zu Agram, 9. September 1832)*: Gruss des Untersberges. Zur Erinnerung an den Festcommers der 2. General-Versammlung des deutschen Alpenvereines zu Salzburg am 8. September 1871 [In der Mundart des Flachlandes]. Fol. 1 Blatt.

118. Kladeradatsch, Salzburger. (Salzburg, 1871) Fol. 1 Bog. [Enthält: ‚Gimplhuber aus Dingskirchen an seinen Vetter Hans in Ratzenstadt' und ‚Da liabö Schàtz'].

119. A(uer), Em.: Salzburger Schnàdahüpfeln, dem Volksmund entnommen und gesammelt. *In* ‚Amthor's Alpenfreund'. Gera, 1872. 8⁰ V. Bd. S. 60 ff.

120. Radnitzky, Aug. *(geb. zu Salzburg, 12. Juni 1810)*: Nachruf an Franz Stelzhamer *in der* ‚Salzburger Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1874, Nr. 160. [In der Mundart des Flachlandes.]

121. (Seeberger, Karl, *geb. zu Wien, 1825, gest. zu Salzburg, 1. April 1876)*: A Brief von Franz vo Piesenham (Stelzhamer) an die Schlappgesellschaft in Mülln, worin er beschreibt, warum er glei in Himmel is kemma. Verfasst von dem Schlappgesellschaftsmitgliede Blondl. Salzburg, 1874. 8⁰ 2 Blätter.

122. Wisbacher, Franz: Nachruf an Herrn Franz Stelzhamer, oberösterreichischen Volksdichter, gestorben in Henndorf am 14. Juli 1874. *In den* ‚Alpenrosen'. Belletristisch - satyrische Zeitschrift von Rudolf Freisauff von Neudegg. Salzburg, 1874. 4⁰ I. Jahrg., Nr. 2 [In der Mundart des Flachlandes].

123. Petter, Dr. Alex.: ‚Fastenlied', ‚Bei 40⁰ Hitz' und ‚die vier Kastanienbäume vor der Hauptwache und

das Offiziers-Kanapee' *in der* ‚Salzburger Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1875, Nr. 61.

124. Petter, Dr. Alex.: Wann i Burgamoasta wa'. Ein Traum. Ebendort. Jahrg. 1875, Nr. 267.

125. Radnitzky, Aug.: Erinnerung an Franz Stelzhamer. Zur Feier der Enthüllung seines Grabmals am 11. Juli 1875 auf dem Friedhof in Henndorf *in der* ‚Salzburger Zeitung'. Salzburg, Fol. Jahrg. 1875, Nr. 151 [In der Mundart des Flachlandes].

126. —: Fuchzgö. Gedicht in Salzburger Flachlands-Mundart, der verehrlichen Salzburger Gesellschaft in Wien . . . . freundlichst gewidmet. Wien, 1875. 4⁰ 2 Blätter.

127. —: Lied von Wildbadgastein in Volksmundart. Salzburg, 8⁰ O. J.

128. —: Briefe des ‚Einsiedlers von Lakenham' und das Gedicht ‚D' Seel' nebst mehreren Gelegenheitsgedichten *in einigen Jahrgängen der* ‚Warte am Inn'. Braunau, 1858—1875. Fol.

129. ‚Schnàdahüpfl'. Mundart in der Gegend von Salzburg, Ischl und Hallstadt *in den* ‚Die deutschen Mundarten im Liede'. Leipzig, 1875. 8⁰ S. 33—35.

130. Engl, Johann Ev. *(geb. zu Salzburg, 13 Juli 1835):* Der Dialektdichter Sylvester Wagner *in der* ‚Salzburger Zeitung'. Salzburg, 1875. Nr. 261.

131. Petter, Dr. Alex.: Gedicht in der Mundart *in der* ‚Jubiläumsfeier für Med. Dr. Anton Sauter, k. k. Sanitätsrath und pens. Bezirksarzt in Salzburg am 25. Oktober 1876. (Salzburg) 4⁰ 4 Seiten.

132. Radnitzky, Aug.: Meinem geehrten und lieben Freunde und Landsmanne, dem Tondichter Herrn Karl Santner in Salzburg, zu seinem 60. Geburtsfeste am 26. Jänner 1878. Gedicht in Salzburger Volksmundart. *In der* ‚Belletristische Beilage zum Salzburger Volksblatt'. Salzburg, 4⁰ Jahrgang 1878, Nr. 5.

133. ‚Der Ammerling von der Lieferinger Au an die Salzburger Leut‘. O. Dr. O. und J. (Salzburg, 1860?) 8⁰ 2 Blätter.

V. Pongau.

134. ‚Volkslieder, Schnödahüpfl und Sprachproben aus dem Pongau‘ *in dem* ‚Königlich baierisches Intelligenzblatt‘. München, 4⁰ Jahrg. 1812. S. 618—620, 629.

135. Provinzialismen im Gebirgstheile Werfen. Gesammelt von einigen Schullehrern des Bezirkes. *Im* ‚Königlich baier. Salzach-Kreisblatt‘. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1813, St. 99, 100.

136. Koch - Sternfeld, Ritter von: Nachtrag zu den ‚Ideen über Sprache, Namen und Schreibart im Lande Salzburg‘, das Thal Gastein betreffend *in seinen* ‚Die Tauern, insbesondere das Gasteiner-Thal und seine Heilquellen‘. München, 1820. 8⁰ S. 190—192.

137. —: Wolf Premb's Reimgedicht von 1553: ‚Vom Rathhausberg und von den Gewerken‘. Ebendort. S. 244 *und in* ‚Muchar's Gastein‘. Graz, 1834. 8⁰ S. 100 ff. [illegible] 1865 S. 78-86 [illegible] 1866.

138. Emil** (Trimmel): Salzburgische Idiotismen *in seinem* ‚Reisehandbuch für Kranke oder Naturfreunde, welche das Thal und Wildbadgastein zu besuchen wünschen‘. Wien, 1827. 8⁰ S. 408 ff.

139. Muchar, Alb. *(geb. zu Lienz, 22. November 1786, gest. zu Graz, 6. Juni 1849):* Die Mundart der Gasteiner *in seinem* ‚Gastein‘. Grätz, 1834. 8⁰ Seite 134 ff.

140. —: Reimgedicht: ‚Der Jägerspruch von dem grossen Bären, welchen der edle und feste Herr Martin Strasser von Neudegg, Gewerk in der Gastein und Rauris in der Kötschach auf der

135a. [illegible]

Gemsenjagd gefangen hatte'. Ebendort. S. 141—144 [Muchar schreibt hierüber: ,Dieses Reimgedicht mag als Beleg der volksthümlichen Poesie des Tauerngebietes im 16. Jahrhundert hier stehen].

141. (Hutter): Mundart im Pongau *in* ,Germanien's Völkerstimmen' von J. M. Firmenich. Berlin, 1854. gr. 8° III. Bd. 622 ff.

142. Schröer, Karl Jul.: Salzburger Paradeisspiel *in seinen* ,Deutsche Weihnachtsspiele aus Ungarn'. Wien, 1858. 8° [Nach einer Handschrift aus Gastein].

143. Mutzl, Sebastian *(geb. zu Lofer, 25. September 1797, gest. zu Teisendorf, 15. Oktober 1863)*: Das Bergmännlein (in Pongauer Mundart) *in der* ,Bavaria'. München, 1860. gr, 8° I. Bd. S. 362.

144. ,Der Rossknecht' (in Gasteiner Mundart). *Erwähnt in* ,K. Fr. Ph. Martius Briefe an Goethe'. Siehe: Neue Mittheilungen aus J. W. von Goethe's handschriftlichem Nachlasse. I. Thl.: ,Goethes naturwissenschaftliche Correspondenz'. Leipzig, 1874. 8° I Bd. S. 360.

145. ,Da Busch'n'. Mundart im Pongau *in den* ,Die deutschen Mundarten im Liede'. Leipzig, 1875. 8° S. 36—37.

146. Noë, Heinrich: Robinson in den hohen Tauern. Jena, 1875. 8° 3 Bde. [Enthält zahlreiche Sprachproben.]

147. —: Gasteiner Novellen. Wien, Pest und Leipzig, 1875. 8° [Mit vielen Provinzialausdrücken].

148. Gasteiner Chronik. Nach alten Handschriften aus dem 16. und 17. Jahrhundert herausgegeben von Dr. A. Freiherr von Härdtl. Salzburg, 1876. 8° 68 S. [Volksthümliche Poesie.]

149. Gemütliche Unterhaltung zwischen dem Pongauer Hansl und sein Vettern Veitl *in dem* ,Salzburger Gebirgs-Bote'. St. Johann, Fol. Jahrg. 1877. Nr. 45—52, und Jahrg. 1878. Nr. 1 ff.

VI. Pinzgau.

150. Heusler, M.: Provinzialwörter der Binzgauer *im* ‚Salzburger Intelligenzblatt'. Salzburg, 4⁰ Jahrg. 1785, St. XVII.

151. R(eisigl) zu N(eukirchen): Noch ein Beytrag zu dem Idiotikon von Ober- und Unterpinzgau *im* ‚Salzburger Intelligenzblatt'. Jg. 1785, St. XXX.

152. (Reisigl, Fr. A, *geb. zu Neukirchen im Pinzgau, 22. Februar 1763, gest. ebenda, 15. Jänner 1817)*: Topographisch-historische Beschreibung des Oberpinzgau's im Erzstifte Salzburg. Salzburg, 1786. 8⁰ [Enthält zahlreiche Provinzialwörter].

153. (Spaur, Graf Friedrich, *geb. zu Wetzlar, 1. Februar 1756, gest. zu ~~Passau, 182.?~~)*: Provinzialismen im Pinzgau *in seiner* ‚Reise durch Oberdeutschland'. Leipzig, 1800. 8⁰ S. 217 ff.

154. —: Pinzgauer Gasselreime. Ebendort, S. 246, 247, 297—300.

155. Koch-Sternfeld, J. E. Ritter von: Der Säemann in der Mundart der Pinzgauer mit wenig Unterschiede auch der Pongauer im Lande Salzburg. *In* ‚Radlof, Die Sprachen der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten'. Frankfurt a. M., 1817. 8⁰ S. 373—377.

156. Kürsinger, Jgn. *(geb. zu Ried, 7. Dezember 1795, gest. zu Salzburg, 18. August 1861)*: Gespräche im Oberpinzgauer oder Mittersiller Dialekte *in seinem* ‚Oberpinzgau oder der Bezirk Mittersill'. Salzburg, 1841. 8⁰ S. 172—178.

157. Die Sprache in Oberpinzgau oder im Mittersiller Bezirk *im* ‚Amts- und Intelligenzblatt der kk. priv. Salzburger Zeitung für das Jahr 1841'. Salzburg, 4⁰ S. 278—280.

158. Schuselka, Franz: Stegreifgesänge der Pinzgauer *in dem* ‚Panorama des Universum'. Prag, 1841. 4⁰ S. 269 [Vier- und mehrzeilige Schnàdahüpfl].

159. (Hutter): Mundart im Pinzgau *in* ‚Germanien's Völkerstimmen' von J. M. Firmenich. Berlin, 1854. 8⁰ III. Bd. S. 614—622.

160. H(utter): Die verwunschene Alpe. Im Pinzgauer Dialekte *in* ‚(Storch's) Volkssagen aus Salzburg'. Salzburg, 1854. 12⁰ IV. Bdchen. S. 37—41.

161. —: Der Spielmann. Im Pinzgauer Dialekte. Ebendort. V. Bdchen. S. 73—76.

162. Ein Volkslied aus Pinzgau: ‚'S Sumperga Bäual' [Nebst Bedeutung einiger Provinzialismen]. *Im* ‚Feuilleton'. Beiblatt zur Salzburger Landeszeitung. Salzburg, Fol. Jahrg. 1856 S. 44 *und in* ‚Dürlinger's Pinzgau'. Salzburg, 1866. 8⁰ S. 320. [Verfasser desselben ist der Volksliederdichter*) ‚Geigerhans von Bruck'].

163. Schallhammer, Anton Ritter von *(geb. zu Salzburg, 23. August 1800, gest. ebenda, 6. Mai 1868)*: Die Pinzgauer Wallfahrt und der ‚Kirchfarter G'sang für's Pinzgä' *in den* ‚Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde'. Salzburg, 1861. 8⁰ I. Jahrg. S. 27 ff. Salzburger Z. 1861 No 35 u. 36

163a. [illegible] Salzb. Zeitung 1861 No 71.

*) Als solche führt Dürlinger ebendort auf Seite 307, 342, 364, 366 noch ferners an: a) den Kirchenliederdichter ‚Johann Brandner' von Piesendorf (gest. um 1850), b) den als Dichter von Wildschützenliedern bekannten ‚Tschlerhans' von Uttendorf, c) den ‚alten Tanzlechner' von Bramberg als Verfasser beliebter Kirchenlieder, besonders Frauenlieder, d) den ‚Buechhaiter oder Scheffauer', Sohn der im Rufe einer grossen Prophetin gestandenen ‚Fischtenlies oder Fischtin', als Dichter meist komischer Lieder, von denen die ‚Krimmler Holzhütten' (circa 1800) eines der bekanntesten ist. — Zu den Volksliederdichtern gehört auch ‚Loinpacher' von Gastein als Verfasser des sehr aufregenden ‚Fronleichnamsliedes von 1731' und die in der Vorrede zu M. V. Süss ‚ungedruckter' Nachlese Salzburgischer Volkslieder Erwähnten: ‚Isidor Jnngruber', Naturdichter zu Neukirchen und ‚Eschlberger', Kirchensänger zu Maxglan.

164. Dr. H. W(allmann).: Vermuthungen über den Ursprung des Pinzgauer Wallfahrt-Spottliedes *in der* ‚Salzburger Zeitung‘. Salzburg, Fol. Jahrg. 1861, Nr. 7 und 8.

165. Dürlinger, Jos. *(geb. zu Zell, 2. Oktober 1805, gest. zu Salzburg, 24. April 1867)*: Der Spielmann. Lied in Pinzgauer Mundart *in seinem* ‚Von Pinzgau‘. Salzburg, 1866. 8⁰ S. 328.

166. (Oberlechner, Sebastian, Handelswirth von Lend, bekannter unter dem Namen ‚Hoflehenörg‘) ‚Goldeggerg'sang‘ (1810) *in* ‚Dürlinger's Handbuch von Pongau‘. Salzburg, 1867. 8⁰ S. 181—182. [Oberlechner dichtete ausserdem noch mehrere witzige Gelegenheitslieder, von denen als die gelungensten gelten: ‚Der Mauthnerbascht‘ oder ‚Lendnerbalbierer‘, die ‚Bergmännl von Dienten‘.]

167. Noë, Heinrich: Der Zauberer des Hochgebirges Berlin, 1874. 8⁰ [Mit Sprachproben aus Pinzgau].

168. Prinzinger, jun.: Ein Ringfest im salzburgischen Gebirge *in der* ‚Illustrirte Welt‘. Jahrg. 23, 2. Heft, S. 33—54 [Mit Sprachproben].

VII. Lungau.

169. Hueber, J. B.: Die Sprache der Lungauer *in seiner* ‚Topographische Beschreibung der Landschaft Lungau‘. Salzburg, 1786. 8⁰ S. 35 ff.

170. Sprechart der Lungauer *im* ‚Königlich baierisches Intelligenzblatt‘. München, 4⁰ Jahrg. 1812. S. 653 und 654.

171. Kürsinger, Ign. von: Lessacher Idiome *in seinem* ‚Lungau‘. Salzburg, 1853. gr. 8⁰ S. 411—415.

172. Kagerer, J. M.:* Kirchweihlied, welches vom Vikar Itzlfeldner** — als Lungauer Bauer verkleidet — dem Erzbischof Sigismund, als er im September

*) geb. zu [illegible] 1728, gest. zu Alm 1795.
**) geb. zu [illegible] 1729, gest. zu [illegible] 1774.

1759 die Weihe der Kirche St. Laurenz beendet hatte, während der Mittagstafel zu Maria Pfarr vorgesungen wurde. Ebendort. S. 559 — 563. [Kagerer war ein beliebter Volksliederdichter.]

173. Kürsinger, Ign. von: Die Sprache der Lungauer. Ebendort. S. 761—765.

VIII. Manuscripte.

174. Chori intermedii des Drama ‚Mascarillus‘, d. s. Bruchstücke des vorerwähnten (gedruckten) Singspiels: ‚Der wachend - träumende König Riepel‘. Von diesem Singspiele fehlen hier: Der I. Theil, die 2. Scene (mit der Arietta) des II. und die 3. und 5. Scene des III. Theiles, auch kommen einige geringfügige Textabweichungen vor. 18. Jahrh. [Manuscript der kk. öffentlichen Studienbibliothek Salzburg.]

175. Jirasek, Fr. A.: Salzburgisches Forst - Idiotikon (circa 1800) *erwähnt in* ‚Schmeller's baierisches Wörterbuch‘, zweite vermehrte von G. K. Frommann bearbeitete Ausgabe. München, 1869. 4⁰ I. Bd. S. XII.

176. —: Beiträge zu einer botanischen Provinzial-Nomenklatur von Salzburg. 1804. 8⁰ [Manuscript der kk. öffentl. Studienbibliothek zu Salzburg].

177. Hübner, P. Beda *(geb. zu Temesvar, 18. Dezember 1740, gest. zu Salzburg, 2. April 1811)*: Allerneuest angelegtes Vögelkabinet oder Sorgfältigst-veranstaltete Sammlung aller einheimischen und inländisch gewordenen, vorgefundenen Waid- und Wildvögel Salzburg's. 1807. Fol. Mit der Provinzialbenennung der Vögel [Manusc. der kk. öffentl. Studienbibliothek Salzburg].

178. ‚Geh'n ma haim oder nöd'. Dreistimmiger Gesang von Benedikt Hacker (?). [Manusc. der Bibliothek des Stiftes St. Peter (Salzburg, 1816?] qu. Fol.

179. Jirasek, Fr. A.: Idiotikon von Salzburg. Ein über 200 Bogen starkes Manuscript (circa 1820) *erwähnt in* ‚Pillwein's biographische Schilderungen oder Lexikon Salzburgischer, theils verstorbener, theils lebender Künstler'. Salzburg, 1821. 8⁰ S. 109 *und in* ‚Wurzbach's biographisches Lexikon'. Wien, 1863. 8⁰ X. Theil. S. 179.

180. Pseudo-Jirasek, d. i. das für den Forstmeister Jirasek gesammelte Wörter-Verzeichniss des kk. Unterförsters-Substituten Joh. Nep. Ehrenthaler zu Tamsweg im Lungau. *Erwähnt in* ‚Schmeller's bairisches Wörterbuch. 2. Aufl. I. Bd. S. XIII.

181. Mesnil, Joh. Nep. Freiherr von *(geb. zu Oedenburg, 1786, gest. zu Salzburg, 28. Jänner 1861):* Gasteiner Vocabular. Ebendort. I. Bd. S. XII.

182. Englmayr, M.: Liedersammlung, darunter in Mundart, Heft I: a) Norisches Alpenlied mit Noten, b) Lied für die Flachauer (1838), c) Der lustige Pinzgauer, d) Der Pinzgauer Bue, e) Marschlied auf den Tauern; Heft II: a) Der Busch'n, b) Was braucht bei uns a Bauanbue?, c) Kurze G'sangl (Schnàdahüpfl). [Manuscript des städtischen Museum Carolino-Augusteum in Salzburg].

183. Süss, M. V.: Nachlese Salzburgischer Volkslieder. Salzburg, 1865—67. Fol. 115 Bögen. [Manuscript des städt Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.]

Anhang.

Sprachproben aus den vier Gauen.

SALZBURGGAU.

Mein Schàzal hoasst Tresei,
Dàs wiss'n d' Leut àll,
A söllas nett's Dianei
Kriagst nöd àllömàll.

Va Halla auf Oberàlm
Va da Gnigl nach Oagn,
Kimm i überàll hin
Làss'ma d'Mentscha fürzoagn.

'SDiandl hàt'nKranz valoa'n,
Suacht hin und hea,
As bringt'n a 's Lautabàch*)
Glöckl nöd mea.

D' Leut làss' ma röd'n,
Fü' sö is 's da böst Trost,
Wànn's àllewai ass'n
Wa goa vül z'wenk Kost.

Koa Haus und koa Feld
Hàn i nöd auf da Welt,
Aba Schneid hàn i gnua
Wia da reichöste Bua.

(V. M. Süss. Nachlese.)

PONGAU: Radstadt.

Das Bergmännlein.

Wia mei Vàta no Lehra in Birg g'wös'n is, dà is an àlta Jaga, Roregga hàd a g'hoass'n, offt za-n-eam in Hoa'gascht'n kemma. Da Vàta hàd'n recht gean g'hàbt, den àlt'n kreizbrav'n Màn; àfa von Geistan hàm s' nid röd'n deaff'n, dà is 's ausg'wös'n, mei Vàta hàd nix von Gaistan glapt. ‚Schaut's, Hea Lehra', hàd amàl, wia s' z' Abmd mit anàndar auf da Hausbànk g'sess'n

*) Zu Lauterbach bei Berndorf wurde noch vor 50 Jahren, wenn etwas verloren ging oder entwendet wurde, die Glocke des Kirchleins geläutet und nicht selten soll deren Wunderkraft das Abhandengekommene zurückgebracht haben. Dies war der Glaube des Volkes weit um.

sand, da Roregga g'sägg, ‚hitts ös[1]) amàl a Bergmandl g'saöch'n, ös glabats scho', das 's Geista gipp'. ‚Jà, häps ös oans g'saöch'n?' hàd mei Vàta g'frägg. ‚Wa woi!'[2]) hàd da Roregga g'sàgg; ‚i muas enks scho' vazölln'.

‚I bin amàl auf's Gampsbirg gànga und aso a droi Tàug umag'stign, und hàn nix g'schoss'n, àls an oanzögn Gampsbock. Mit oan gê i nid hoam, hàn i ma denkt; liaba friss e'n selba. Und dà bin i auf a gràussö Platt'n aussög'stig'n, z'hechst drobm auf'n Stoa'birg, und hà-ma-r-a Bissai a Holz z'àmg'suacht und a Foia g'macht und mei-n Gampsbok z'braut'n a-ng'fangt. Daweil i aso dàusitz, kimmt va vàrn hear a Mandl, a kloans graw's Mandl, da Kopf graw, da Rock graw, àll's eisgraw; und dös Mandl is aso dahea-g'schloff'n, ‚Husch husch, husch husch' hàd's àllweil g'sàgg. Wo is denn dös Mandl heakemma, ha-nt's, Hea Lehra? Wànn's üba'n Berg auffa gànga wa, hitt ö's ja g'saöch'n, àfar as is auf oamàl auf an àcht Schrid dàug'stant'n. ‚Gelt, Jaga', hàd's g'sàgg, ‚i deaf me scho' ba dein Foia warma?' ‚Ja', hàn i g'sàgg, ‚warm dö na, Mandl'. Wia 's aso dàustaöt ban Foiar und d' Hent dribahöpp — ‚husch, husch', hàd's àllweil g'sàgg — g'làngt's auf oanmàl a'n Rocksack ei-nhö und zoicht a gràusmechtögö Höppen[3]) aussa; àft hàd 's ös àn a Spreissl anhög'stöckt und üba 's Foia g'höpp[4]) und hin und her drat. Z'löst hàd sö sös àuhazog'n und z'riss'n und — g'fress'n; wia hàd mi-'s graust! Hea Lehra, jà g'fress'n hàd 's d' Höppen — àft is 's Mandl fuscht-ganga. ‚Pfiat dö God, Jaga' hàd 's g'sàgg und d'Hent k'ribm[5]), ‚husch, husch'. ‚Pfiat dö God a, Mandl', hàn i g'sàgg, ‚pfiat dö God', und wia 's an ötlanö Schrid weit gànga-r-is, hàn is 's neama g'saöch'n; as is vaschwunt'n'.

‚Schaut's, Hea Lehra, dös is a Bergmandl g'wös'n; àfar ös glapp's[6]) ös nid'. (Bavaria.)

---

[1]) Hitts ös = hättet ihr, [2]) Wa woi = wäre wohl (sc. wahr), [3]) Höppen = Kröte, [4]) g'höpp = gehalten, [5]) k'ribm = gerieben, [6]) ös glapps = ihr glaubt.

PINZGAU: Neukirchen.

Da Freibau'an Hansl.

1.

Auf da Alm is 's recht lustög
Auf da Alm is 's mei Freud,
Und wia lustög as 's is
Wànn mei Hàns ba mia bleibt.
Ban Kas und ban Buttan
Hun i àllweil guat laöb'm,
Wànn da Freibau'an Hansl
En Hoa'gascht kimmt z'waög'n.

2.

Und wia lustög as 's is
Wànn daos Waötta schen is,
En da Fruah steh'n mar auf
Gaöt da Hàns za sein Vich.
Und 's Vich is àll's g'sund
Daos is ja mei Freud,
Weil's afft auf da Alma
Vül Buttan aogait.

3

Und i woass 's nit, waos 's is
Dass da Hàns heunt nit kimmt,
Dass a gao niar en's Hàrn blaost,
Nia juchezt und singt.
Haot ar eppa wohl g'wiss
Mear a Ku'al valaorn,
Wànn ea 's Vich nit àll's haot,
Blaost a g'wiss nit en's Hàrn.

4.

Wànn da Höröst ànkimmt
Afft vagaöt ma dö Freud
I muass waök va da Alm
Und daos scho oft bei Zeit.
Wiar is nit da Winta
So saggarösch làng,
I bi auf und bi g'sund
Und bi decht [1]) àllweil krànk.

5

Afft fraog'n mi dö Leut:
Kaod[2]) waos feita[3]) denn dia?
Ass gao so z'nicht[4]) ausschaugst
Bist krànk oda wia?
I wollt enk dös Leutl,
Wànn i mecht, a scho saog'n,
Mia feit dlei mei Hàns
Und hiaz kun 'en nit haob'n.

6.

Wànn da Lansseng[5]) ànkimmt.
Und da Schnee dahea z'rinnt,
Afft g'waoscht hàlt mei Heaschzal
En Leib daos Ding g'schwind.
Afft siach i bàld wieda
Mein Hàns und mei Hütt',
Waos mi daos Ding g'freut afft
Kaod dasaog'n mecht is nit.

(M. V. Süss. Nachlese.)

---

[1]) Decht = dennoch, [2]) kaod = g'rad, gerade, geradezu, [3]) feita = fehlt, [4]) z'nicht = zunichte, [5]) Lansseng = Frühling.

LUNGAU: Lessach.

Oen Leassacha Winkö
Is a wundaschöeachs Oacht,
'S springan dö Gamsla
Und es wàllacht[1]) da Boacht.

Wànn 's d' Gamsla willst schiass'n
Muast schönö Kügala giass'n,
A schöachs Puiva, a schwa's Blei
Und a Gamsla hon i glei.

Und dö Gambs bei da Heh',
Dö theant umascheahz'n;
Wo koa Eifasucht is,
Geit koa Liab von Heachz'n.

Wànns mi a auf da Wait
A weng strafala[2]) geit,
I's mia weita oa Ding,
Wànn i doscht hi[3]) recht kimm.

Und schöa lustög ban Leut'n
Und trauang alloa,
Und wànn oan d' Freud aus-geit
Muas ar â so thoa.

Voada wia bàld geist ma üba,
Wia bàld geist ma 's Haus?
'S Dianla wàxt hea àll's wia's Groamatl,
'S làsst mö a gàr neama aus.

Und hiaz hon i mei Häusei auf's Schneggei baut,
Hiaz is mir's 's Schneggei mit'n Häusla davon
Und hiaz schaut mö mei Dianla stockfinsta oan,
Weil i koa Häusla mea hon.

(Aus Kürsinger's Lungau.)

---

[1]) Wàllacht da Boacht = wächelt (wehet) der Bart, [2]) strafala von strauffen, streifen, winden, (sc. durch's Leben, kümmerlich), [3]) doscht hi = dort hin (sc. in den Himmel).

Berichtigung.

Im ersten Bogen lese hie und da **à** statt **á**.

A. PUSTET'S DRUCKEREI.

